

**Kleine Anfrage****Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten)****Sanierung des Limburger Doms****Vorbemerkung:**

Der Limburger Dom zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern Hessens und ist zugleich ein touristisches Wahrzeichen der Stadt Limburg, der Region und des Landes. Die Landesregierung hat in den vergangenen Jahren wiederholt konkrete Termine und dazugehörige Verzögerungen für den Beginn der Sanierung angekündigt. Der ursprünglich für das Jahr 2017 vorgesehene Baubeginn wurde mehrfach verschoben; zuletzt wurde in der Antwort auf die Kleine Anfrage (Drs. 21/260) ein Baubeginn im Januar 2026 in Aussicht gestellt. Gleichzeitig stiegen die veranschlagten Kosten von ursprünglich 8,2 Mio. Euro auf rund 13 Mio. Euro.

Nach aktuellem Kenntnisstand wurde mit der eigentlichen Sanierung weiterhin nicht begonnen. Die Kombination aus jahrelangen Terminverschiebungen, erheblichen Kostensteigerungen und ausbleibendem Baubeginn erinnert zunehmend an die Entwicklung anderer deutscher Großprojekte. Hinzu kommt, dass das Bistum Limburg im Jahr 2027 sein 200-jähriges Bestehen feiert. Der Limburger Dom wird dabei sicherlich auch im Mittelpunkt stehen. Hierbei wird das Erscheinungsbild des Gotteshauses wohl nach wie vor durch Planen und Gerüste beeinträchtigt sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. Warum wurde der in der Antwort auf die Kleine Anfrage (Drs. 21/260) angekündigte Baubeginn im Januar 2026 nicht eingehalten?
2. Wie stellt sich der aktuelle Terminplan hinsichtlich des Baubeginns und der Fertigstellung der Gesamtmaßnahme dar?
3. Wie hoch sind die aktuell prognostizierten Gesamtkosten der Sanierung und um welchen Betrag haben sie sich seit der ersten Kostenschätzung erhöht?
4. Welche Kosten sind seit 2017 allein für Planung, Gutachten, Projektsteuerung, Vergabeverfahren und sonstige vorbereitende Maßnahmen entstanden, ohne dass die eigentliche Sanierung begonnen wurde?
5. Welche zusätzlichen Schäden am Bauwerk sind seit der ersten Verschiebung des Baubeginns eingetreten und welche zusätzlichen Kosten sind hierdurch entstanden oder werden erwartet?
6. Welche konkreten Gründe haben dazu geführt, dass sich der ursprünglich für 2017 vorgesehene Beginn der Sanierung mittlerweile um nahezu ein Jahrzehnt verzögert hat?
7. Welche Auswirkungen haben die wiederholten Verzögerungen nach Einschätzung der Landesregierung auf den Tourismus, die Attraktivität des Limburger Doms als Kulturdenkmal sowie auf die Interessen der Stadt Limburg und ihrer Besucher?
8. Inwiefern hat die Landesregierung geprüft, die Projektsteuerung oder einzelne Planungs- und Bauherrenaufgaben ganz oder teilweise auf das Bistum Limburg oder einen anderen geeigneten Projektträger zu übertragen, um die Sanierung zu beschleunigen?
9. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass sich die Sanierung des Limburger Doms zu einem weiteren Beispiel für die anhaltenden Probleme bei der termingerechten und kosteneffizienten Umsetzung öffentlicher Großprojekte in Hessen, aber auch bundesweit, entwickelt hat?

Wiesbaden, den 15.07.2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schardt-Sauer', written in a cursive style.

Marion Schardt-Sauer